

## GEBET IM FRÜHLING

Frühlingsgefühle sind etwas Wunderbares, Herr.  
Das Leben und alles was wächst kommt von Dir.

Ich danke Dir für die neue Kraft  
für mein Denken und Tun.

Amen

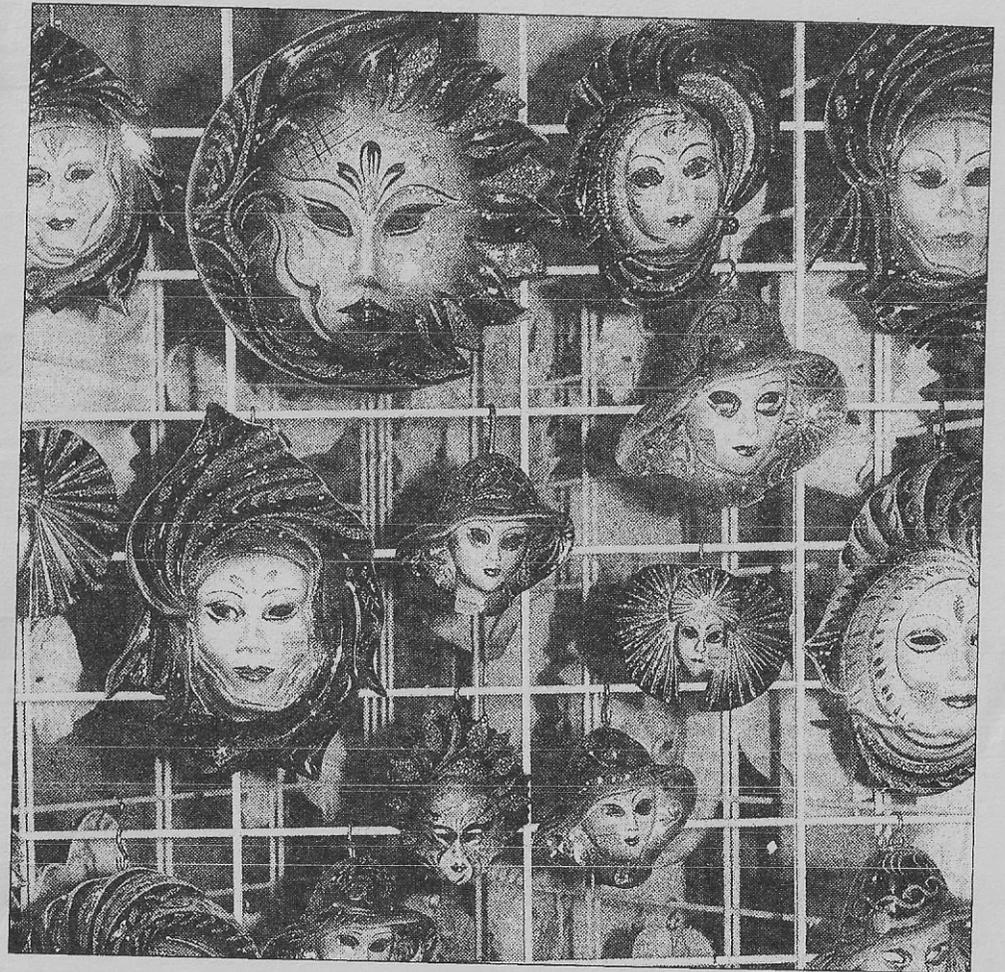
Bild und Text: Babette Ueberschär

## Gemeindebrief

für das

Märchenspiel Lipperhausen

Februar - März - April 1998





K. Knospe

## Laßt Narren ran!

Denn Brüder sind sich Narr und Christ,  
sie lachen unter Schmerzen;  
obwohl so viel zum Heulen ist,  
vermögen sie zu scherzen.

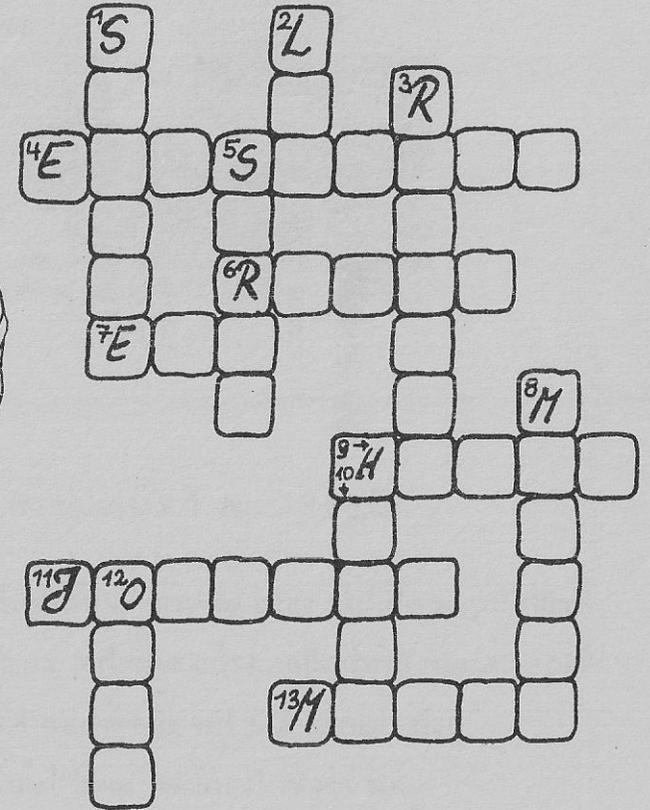
Der starb als „Narr“ am Kreuzesholz,  
zählt auch zu den Ver-rückten;  
es waren ja stets Neid und Stolz,  
die sich nach Steinen bückten.

Drum holt euch euer Narrenkleid  
nur wieder aus dem Kasten.  
Der Christ kennt beides: Freud und Leid,  
das Festen und das Fasten.

# Kindersseite

von Adelheid Fuchs

## Frauen in der Bibel



Lösung: 1 SALOME 2 LEA 3 REBEKKA 4 ELISABETH 5 SARAH  
6 RAHEL 7 EVA 8 MARTHA 9 HAGAR 10 HANNA  
11 JOHANNA 12 ORPA 13 MARIA

sich bei mir melden. Der Termin für unser erstes Vorbereitungstreffen soll am Donnerstag, den 19. Febr. um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in Harb sein.

Vorankündigung: Gemeindefahrt nach Illische  
12. / 13. / 14. Juni 1998

Pfr. Henke und der Pfarrgemeinderat laden uns ein zum Besuch in unsere Partnergemeinden. Am Abend des 12. Juni ist unsere Ankunft geplant. Am Samstag, den 13. Juni soll eine Fahrt nach Berlin stattfinden und am Sonntag Zeit und Gelegenheit zum Miteinander in den Gastfamilien sein.

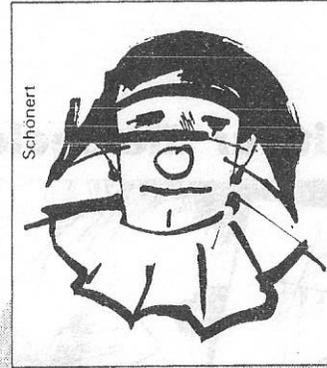
Petrusoratorium von S. Fietz

gesungen vom Chor des Bibelkreises Halsfeld unter Leitung des Ehepaares Pletsch am Sonntag Judika, 29. März, 19.30 Uhr, in der Ostheimer Kirche

Zum Fasching

## Den **Clown** in uns entdecken

Einmal Clown sein, wie im Traum sein, so heißt es in einem Lied des Liedermachers JÜRGEN WERTH. Ein Clown zu sein – das wünschen sich viele, wenn sie sich im Fasching verkleiden. Einmal im Jahr macht es Spaß, für ein paar Stunden in eine andere Haut zu schlüpfen, ein ganz anderer zu sein! Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!



ob's gefällt. Einmal Clown sein, voll Vertrauen sein. Komm mals's Gesicht mir bunt an, daß es lacht. – Mal schreien, wenn ich schreien will, befreien, wen ich befreien will. Mal das lautstark sagen, was andere nur fragen. Mal dieser Welt zeigen, was ich von ihr halte, wenn ich, wie nur ich will, mein Leben gestalte.

Ich faszinieren die Clowns besonders. Sie können es sich leisten, sich lächerlich zu machen! Sie geben ihren Mitmenschen die Gelegenheit, sich zu amüsieren. Clowns halten uns einen Spiegel vor, ohne daß wir gekränkt sind. Es gibt nicht nur lustige Clowns, sondern auch melancholische. Ich erinnere mich an den Clown vom Zirkus Roncalli, der mit seinen kleinen und großen Seifenblasen die Menschen zum Lachen, Schwärmen und Träumen, aber auch zum Weinen brachte. So wie der Clown selbst mal lacht und mal weint. Er hat ein bunt geschminktes Gesicht, und doch sieht man ihm ins Herz. Er schafft es, seine Gefühle auszudrücken. Das beeindruckt mich. Er traut sich auszuleben, was in ihm steckt. Er ist ganz der, der er ist.

Im Lied von Jürgen Werth heißt es weiter: ... einmal ich sein, ganz egal

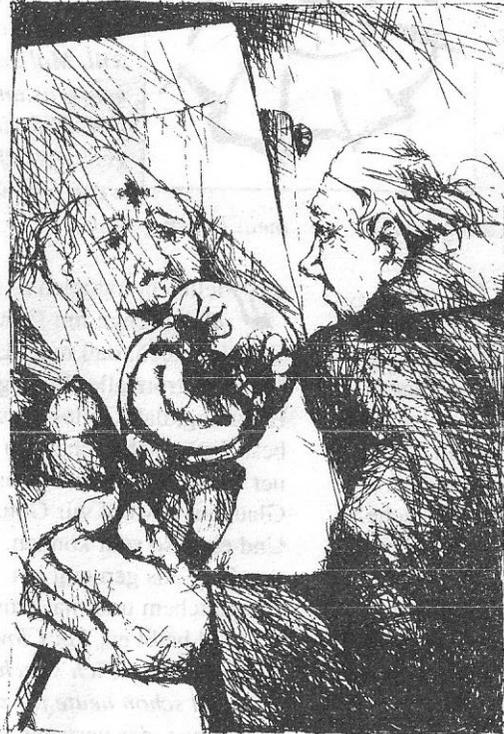
Vielleicht hat auch das Christsein eine Menge mit Clownerie zu tun: Das Vertrauen, daß mein Leben einen Sinn hat, trotz aller Widrigkeiten. Die Hoffnung, daß Gottes Treue mein Leben bestimmt. Liebe schenken können in einer Welt, die auf Profit ausgerichtet ist. Glauben, obwohl wir Gott nicht sehen. Und eben so sein können, wie wir sind, wie Gott uns gemeint hat. Mit mal freundlichem und mal ernstem Gesicht. Im Lied heißt es: *Ein Clown ohne Schminke, wenn ich's recht bedenke bin ich wohl schon heute für sehr viele Leute. Ein Clown, der vertraut, wo die anderen kaum hoffen. – Vielleicht steht der Himmel den Clowns nur noch offen?*

Ich wünsche uns, daß wir den Mut finden, den Clown in uns zu entdecken. Die Faschingszeit ist eine gute Gelegenheit, es zu probieren!

Maren Schubert

Aschermittwoch - Beginn der Fastenzeit

## Freiheit für die Seele



T. Schreiber

Vorbei

ist das fröhliche Feiern,  
das tolle Treiben,  
das laute Lachen,  
das den Narren  
in Dir befreit.

Begonnen

hat das Fasten,  
der Weg in die Stille, das Beten und Büßen:  
das heilsame Hören,  
das die Seele  
in Dir befreit.

An den beiden Wochenende vom 7. bis 8. Februar und vom 7. bis 8. März bin ich in Urlaub. Die Vertretung hat auch an diesen 4 Tagen Pfr. Auel aus Harle  
Tel.: 05683/7425

Kirchenvorstandsrüstzeit vom 21.02. bis zum 22.02. 1998 in Kassel zum Thema: Jugendarbeit.  
Wer aus unseren Gemeinden an dieser Rüstzeit teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen. Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 15.02. im Pfarramt (Tel: 05685/667)!

Konfirmandenrüstzeit zur Vorbereitung der Prüfung vom 6.04. bis 9.04. im Ev. Freizeitheim in Niedestein. Die Vorkonfirmanden werden sich das Thema „Der Kreuzweg Jesu“ erarbeiten. Dafür brauche ich die Mithilfe unserer konfirmierten Jugendlichen. Wer als Konfirmandenhelfer mitfahren will, kann

Was sie wissen sollten:

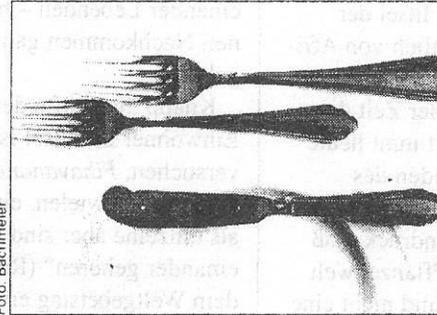
Am 15./16.02. findet der diesjährige Konvent unseres Kirchenkreises in Dillich statt. Pfarrer Martin Simon lädt die Pfarrer des Kirchenkreises ein, um Einblick zu geben in das kirchliche Leben seiner Gemeinden. Seinem Konventsbericht angefügt ist ein Erfahrungsbericht über die Arbeit der „Arbeitsgruppe Stolzenbachhilfe“, ins Leben gerufen nach dem schweren Grubenunglück von Borchen am 1. Juni 1988.

Der Konvent beginnt am 15.02. mit einem Festgottesdienst in Dillich und endet am 16.02. mit einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst.

Die sich daran anschließende Konventsfreizeit zum Thema „Stolzenbachhilfe“ findet vom 17.02. bis 18.02. im Ev. Freizeitheim Niedenstein statt. Die Vertretung für diese beiden Tage hat übernommen Fr. Auel aus Harle.

## Lebensmittel - Mittel zum Leben

Essen und Trinken als Mittel zum Leben? Es gibt jeden Tag genug, die Supermärkte sind übervoll, was hat das mit dem Mittel zum Leben zu tun. Mittel zum Leben sind eher Dinge, die erarbeitet werden: zum Beispiel das eigene Heim, die Beziehung zu einem geliebten Menschen, der Beruf, das Geld, das Auto, die Familie. Daß Lebensmittel eine Notwendigkeit sind, ist im



Überfluß in Vergessenheit geraten. Dabei können wir nur drei Tage ohne zu trinken auskommen und vielleicht 30 Tage ohne zu essen. Unabhängiger sind wir nicht. Die Aktion „Sieben Wochen ohne“ for-

dert in diesem Jahr dazu auf, sich auf Fragen zu diesem Themenkreis einzulassen: Wie esse ich, was esse ich, wann bleibt mir alles im Halse stecken und geht nichts mehr rein, wann habe ich Lust auf mehr und gehe nachts an den Kühlschrank? Welchen Stellenwert hat Essen bei mir? Damit kommen wir zurück zum Ursprung der Aktion, zum Ess- und Konsumverhalten

in unserer Überflußgesellschaft. Machen Sie mit und steigen auch Sie dieses Jahr ein, wenn es vom 25. Februar bis 13. April heißt: „Sieben Wochen ohne“.

Sigrun Günther-Lang

Ab 5. Januar 1998 können Materialien zu „Sieben Wochen ohne“ (Plakat, Fastenkalender, Arbeitshilfe, Klappkarte, Diaserie, Aufkleber, Infoblätter) bestellt werden; Hephata-Reha-Werkstatt, Aktion „Sieben Wochen ohne“, Postfach 13 07, 34603 Schwalmstadt-Treysa, Telefon 0 66 91 / 91 92 61, Fax 0 66 91 / 91 92 62

**Diese Fastenzeit wird mir  
von Jahr zu Jahr wichtiger, wertvoller,  
ich möchte sie nicht mehr missen.  
Sie macht mich irgendwie freier, auch dankbarer,  
und sie wirkt noch lange in mir nach.**

(Frau S., Leonberg)

6. März 1998: Weltgebetstag der Frauen / Liturgie aus Madagaskar

# Fihavanana!

## Wer sind meine Nächsten?

Außer dem unsäglichem „Wir lagen vor Madagaskar...“ wissen wir meist wenig von der viertgrößten Insel der Welt, die 400 Kilometer östlich von Afrika im Indischen Ozean liegt. Das Etikett „Grüne Insel“ stammt aus der Zeit der Portugiesen um 1500 und stimmt heute nur noch für wenige Gegenden des brandgerodeten Landes. Die Reise-prospekte erwecken den Eindruck, daß die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt noch überall zu finden sei und nicht eine bedrohte Rarität ist. In Madagaskar ist die Armut schon lange zu Hause. Die Kolonialzeit sowie das sozialistische Regime, das kurz nach der Unabhängigkeit von Frankreich (1960) folgte, und die heutige, von Korruption gefährdete Regierung taten das ihre dazu: Der Inselstaat ist zur Zeit das zehntärmste Land der Welt.

Aus diesem Land nun kommt die Liturgie, nach der am 6. März rund 1,5 Millionen Christinnen und Christen allein in Deutschland den Weltgebetstag feiern werden. Mit dem madagassischen Wort *Fihavanana* fragen sie: Wer sind meine Nächsten? *Fihavanana*, das ist: das Band, das uns verbindet. Es umschreibt in Madagaskar zunächst, daß die

Menschen innerhalb ihrer Großfamilie – von den Ahnen über die gegenwärtig miteinander Lebenden – bis hin zu den ferneren Nachkommen ganz eng zusammengehören.

Knapp die Hälfte der 14 Millionen Einwohner der Insel ist christlich. Sie versuchen, *Fihavanana* zu erweitern: „So sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören“ (Römer 12,5). Mit dem Weltgebetstag erweitert sich *Fihavanana* über Länder und über Meere zu den „fernen Nächsten“, die uns im Beten und Handeln nahe sind. Was wir von Madagaskar und seiner zerstörerischen Armut erfahren, „dreht uns das Herz im Leib herum“ – wie dem Samaritaner im zentralen Text der Gottesdienstordnung – und bringt uns auf die Straße nach Jericho: Das Volk der Madagassen liegt halbtot am Weg und braucht dringend Nächste, die sehen, was ist, und die das Nötige tun.

Im Beten miteinander und füreinander möge Gott – das erbitten die Weltgebetstagsfrauen – die Augen öffnen für die richtige Weise, Nächste zu sein.

Renate Kirsch

**Stichwort Weltgebetstag:** In 170 Ländern der Erde wird am Freitag, 6. März, der gleiche Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Verfaßt haben ihn diesmal Frauen aus Madagaskar. Überall laden Frauen aller Konfessionen ein, mit ihnen diesen Tag zu begehen. Wer sind meine Nächsten? Dieses Thema war die Ausgangsfrage für die madagassischen Frauen, um die Gottesdienstordnung zu erarbeiten. Es ist die Frage des Schriftgelehrten an Jesus, der ihm diese Frage mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter beantwortet (Lukas 10, 25-37). Und so steht auch diese Geschichte im Zentrum der Gottesdienstordnung.

# Diakonie

## Urlaubsangebote für Senioren 1998

Folgende zwei- bzw. dreiwöchige Erholungszeiten für Senioren (ab 60 Jahre) werden 1998 vom Diakonischen Werk in Kurhessen-Waldeck, Kassel, mit Zielen im Teutoburger Wald, Odenwald und Schwarzwald, in der Rhön, der Wetterau, der Soester Börde, am Rhein, an der Ostsee sowie in Bayern angeboten:

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 16.04.-30.04.98 | „Haus Sablotny“ in Bad Rothenfelde/Teutoburger Wald  |
| 23.04.-14.05.98 | Hotel „Haus Böhm“ in Bad Sassendorf/Soester Börde    |
| 28.04.-19.05.98 | Hotel-Pension „Beinbauer“ in Büchlberg/Bayer. Wald   |
| 30.04.-21.05.98 | Kurpension „Jägerhof“ Bad Brückenau/Bayerische Rhön  |
| 04.05.-21.05.98 | Ferien-Centrum Südstrand bei Burg auf Fehmarn/Ostsee |
| 13.05.-03.06.98 | „Pension Krone“ in Bad König im Odenwald             |
| 15.06.-29.06.98 | Hotel „Haus Christel“ in Bad Hönningen am Rhein      |
| 08.07.-29.07.98 | Tagungsheim „Hensoltshöhe“ in Riederau/Bayern        |
| 01.08.-22.08.98 | Pension „Merzenberger“, Freudenstadt-M./Schwarzwald  |
| 06.08.-27.08.98 | „Katharina-Staritz-Haus“ in Bad Salzhausen/Wetterau  |

Wenn Sie Interesse an einer der obigen Seniorenerholungen haben, können Sie sich bei Ihrer zuständigen Kreisdiakoniestelle (zum Beispiel über die Preise und Reisemodalitäten) informieren und sich auch anmelden. Die Anschrift wird Ihnen Ihre Pfarrerin/Ihr Pfarrer gerne sagen. Eventuell besteht sogar die Möglichkeit, Ihnen Zuschüsse zu gewähren.

Die Reiseangebote schließen Unterkunft im Einzel- bzw. Doppelzimmer bei Vollpension sowie Hin- und Rückfahrt mit dem Bus ein. Außerdem wird jede Reise von einer Dame begleitet, die für die Organisation vor Ort zuständig ist und kreative Freizeitaktivitäten anbietet.

Auskunft erhalten Sie auch direkt beim Diakonischen Werk in Kurhessen-Waldeck, Kölnische Straße 136, 34119 Kassel, Frau K. John, ☎ (05 61) 10 95-1 19.

Zur Verpachtung stehen an:

Gemarkung. Flur Flurstück Größe in Quadratmeter

Sipperhausen	4	28/1	6200
Sipperhausen	4	30	15797
Sipperhausen	4	34/2	4005
Sipperhausen	4	31	1829
Ostheim	4	27	1993

bisheriger Pächter H.H. Klapp

Die neuen Pächter können in die laufende Pachtperiode einsteigen oder mit der am 1.Okt.98 neu beginnenden Pachtperiode das Pachtverhältniss eingehen.

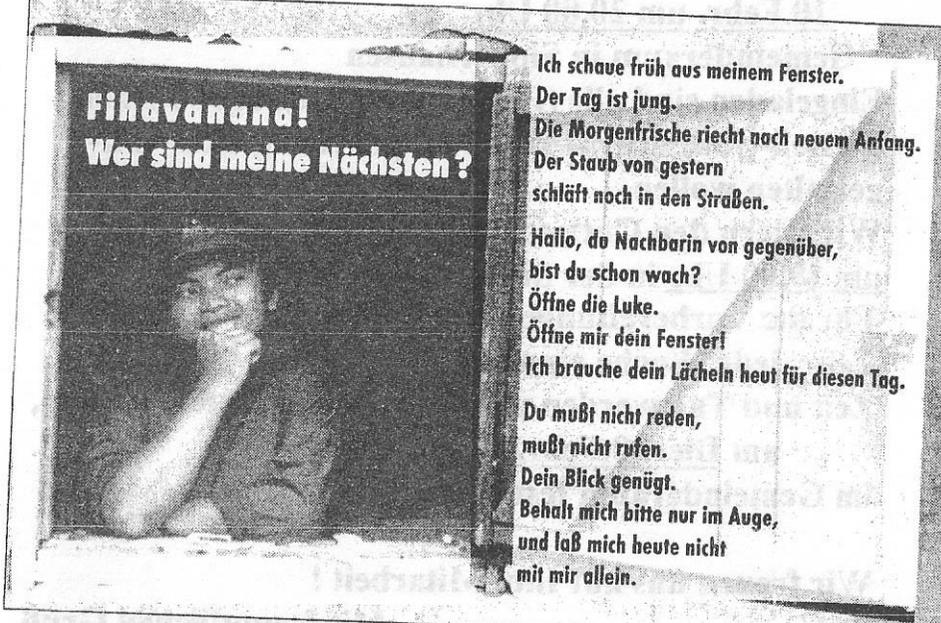
Interessenten werden gebeten, sich schriftlich bis 20.Febr.1998

im Pfarramt Sipperhausen ,Berndshäuserstr.1 zu melden.

Außerdem noch zu verpachten:

Küsterwiese: Flur 4 ,Flurstück 32 auf dem Katzenstein ,28 ar ,82 qm

Pfarrland : Flur 5 ,Flurstück 61/8 der Hofacker , 5ar ,99 qm



**Fihavanana!**  
**Wer sind meine Nächsten?**

Ich schaue früh aus meinem Fenster.  
Der Tag ist jung.  
Die Morgenfrische riecht nach neuem Anfang.  
Der Staub von gestern  
schläft noch in den Straßen.

Hallo, du Nachbarin von gegenüber,  
bist du schon wach?  
Öffne die Luke.  
Öffne mir dein Fenster!  
Ich brauche dein Lächeln heut für diesen Tag.

Du mußt nicht reden,  
mußt nicht rufen.  
Dein Blick genügt.  
Behalt mich bitte nur im Auge,  
und laß mich heute nicht  
mit mir allein.

*Gottesdienst zum Weltgebetstag  
am 6. März um 19.00 Uhr  
in der Sipperhäuser Kirche  
anschließend Beisammensein  
im Gemeinderaum*

**U**ns in Madagaskar bedeuten die Beziehungen der Menschen untereinander sehr viel. Wir haben dafür ein besonderes Wort: *Fihavanana*. *Fihavanana* ist das Band, das uns untereinander verbindet: Mit Eltern und Geschwistern, aber darüber hinaus auch mit ferneren Verwandten und allen Nachkommen.

(Aus der Gottesdienstordnung des Weltgebetstagskomitees)

## Weltgebetstag -Vorbereitungstreffen

10.Febr. um 20.00 Uhr

Gemeinderaum in Sipperhausen

Eingeladen sind alle (Frauen,Männer,Jugendlichen),  
die den Gottesdienst zum Weltgebetstag aktiv mit-  
gestalten wollen.

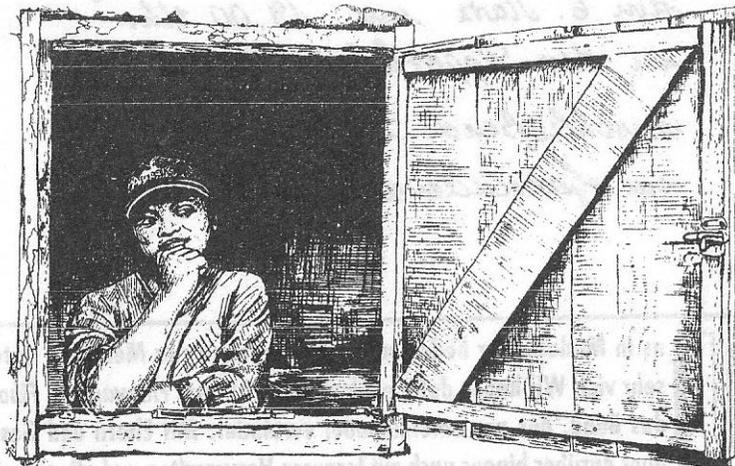
Wir feiern den Gottesdienst am Freitag den 6.März,  
um 19.00 Uhr in der Sipperhäuser Kirche

Für die Vorbereitungen treffen wir uns im Monat  
Febr. jede Woche einmal.

Zeit und Tag werden wir bei unserem ersten Treffen,  
am Die. 10.Febr.98 um 20.00 Uhr  
im Gemeinderaum festlegen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit !

Mit freundlichen Gruß  
G.Ostheim u.D.Peter



## Kleidersammlung für Bethel

vom 5 .Febr.-11.Febr.

Abgabe in den jeweiligen Orten :

Sipperhausen : Ev. Pfarrhaus

Dickershausen :Frau Sieglinde Wagner

Ostheim :Fam.Linne

Mosheim :Fam.Emmeluth

Hombergshausen : Frau Waßmann

Abholung durch Bethel erfolgt am 12.Febr.

## Altennachmittag in Ostheim

am Freitag 20.Febr. 14.00 Uhr im DGH

Herr Röse zeigt Dias zur Entstehung des  
Tagebaus der PREAG in Ostheim

## Kirchenvorsteher-Rüstzeit

vom 21.2.-22.2.98 in der Kirchlichen Fort-und  
Ausbildungstätte in Kassel-Wilhelmshöhe  
Beginn :Samstag um 12.30 Uhr mit dem gemeinsamen  
Mittagessen.

Ende : Sonntag gegen 13.00 Uhr

Thema : Jugendarbeit

## Veranstaltungen

**Bibelkreis Mosheim : Mi. 20.00 Uhr, DGH**

**Bibelkreis Ostheim : Mi. 20.00 Uhr DGH**

**Posaunenchor : Do. 20.00 Uhr, Gem.-Raum**

**Sipperhausen**

**Anfänger : 19.00 Uhr, Gem.-Raum**

**Sipperhausen**

**Kindergottesdienst-Vorbereitung**

**Sipperhausen : Mittwoch , 8.30 Uhr**

**Ostheim : nach Absprache**

**Mosheim : Mittwoch , 21.00 Uhr**

**Kinder-Kirche**

**Sipperhausen : alle 4 Wochen , Gemeinderaum**

**Freitags von 14.00-17.00 Uhr**

**Ostheim : Sonntags , 14-tägig , 10.00 Uhr**

**Mosheim : jeden Sonntag, 10.30 Uhr**

**Konfirmanden-Unterricht**

**Vorkonfirmanden : Di., 15.30 - 16.30 Uhr**

**Hauptkonfirmanden : Di., 17.30 - 19.00 Uhr**

**Elternabend der Hauptkonfirmanden .**

**am Dienstag , 3. Febr. 98 um 19.15 Uhr**

**Sipperhäuser „Spellstowe“**

**jeden Montag, ab 19.30 Uhr im**

**Gemeinderaum Sipperhausen**

## **Nachgedacht**

**Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**

DIE BIBEL:  
Johannes 15, Vers 5

## **Ein Leben**

## **im Glauben**

Als ich meinen ersten Computer gekauft und zu Hause ausgepackt hatte, war ich frustriert: Ein Kasten vollgestopft mit Elektronik, der Bildschirm, Tastatur und Maus – alles war da. Trotzdem konnte ich nichts damit anfangen. Es fehlten die Computerprogramme, die notwendig sind, um aus der Hardware einen wirklich funktionierenden Rechner zu machen. Erst wenn beides – Hard- und Software – zusammenwirken, macht das Gerät, was es soll.

Um nichts anderes geht es in dem Bild vom Weinstock und den Reben: Eins macht ohne das andere keinen Sinn. Wenn man den guten Wein genießen will, müssen zuvor die Trauben am Weinstock wachsen. Ein biblisches Bild, das den Menschen von damals so eingängig war wie uns Heutigen die technischen Selbstverständlichkeiten unseres Alltags. Vielleicht hätte Jesus, wenn er in unserer Zeit gelebt hätte, seine Gleichnisse anders er-

zählt, hätte andere Bilder für den gleichen Sachverhalt gewählt. Wesentlich ist jedoch die Schlußfolgerung. Und die hat es in sich. Es klingt anmaßend, fast bedrohlich, wenn Jesus sagt: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Ein radikaler Satz, der jegliche Eigeninitiative zu lähmen scheint. Ein Satz, der an die existentiellen Wurzeln geht. Bin ich als Mensch nichts wert? Kann ich mich nicht frei entscheiden zwischen Gut und Böse? Kann ich nicht aus freien Stücken das eine tun oder das andere lassen? Die Aussage Jesu aus dem Johannesevangelium scheint den Menschen in eine Abhängigkeit zu zwingen. Dabei wollen wir doch selbstbestimmt leben, ohne Einschränkungen, die unser Leben begrenzen. Und doch gibt es Abhängigkeiten, die machen das Leben erst lebenswert, geben ihm einen Sinn. Ein neugeborenes Kind ist angewiesen auf die Mutter, die es versorgt. Menschen, die sich lieben, brauchen einander wie die Luft zum Atmen. In diesem Licht betrachtet, verliert der Satz Jesu seine Schärfe.

## **CHANCE ERFÜLLTEN LEBENS**

Das „Ohne mich könnt ihr nichts tun“ klingt nun fürsorglich, entlastend, entkrampfend: Der Mensch ist auf Gott hin angelegt, und er verliert nicht seine Selbständigkeit, wenn er dies anerkennt und sich auf ein Leben im Glauben einläßt. In der Beziehung zu Gott, so will es Jesus mit seinem Gleichnis ausdrücken, liegt die Chance eines erfüllten Lebens, das Frucht bringt. Ein organisches Ineinanderwobensein wie beim Weinstock und den Reben – ein Zusammenwirken wie bei Hardware und Software.

*Lothar Simmank*

# Orgelkonzert in Ostheim

am Sonntag, den 1. März  
um 18.30 Uhr

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde die Orgel in der Ostheimer Kirche grundlegend renoviert. Die Arbeiten wurden von der Orgelbaufirma Kraußel aus Hofgeismar durchgeführt. Die Kosten der Renovierung betragen 45.550,- €. Von der Landeskirche bekamen wir einen Zuschuß von 20.000,- €. Die Summe von 25.500,- € hat die Kirchengemeinde Ostheim aufzubringen aus Rücklagen, Kollekten und Spenden.

Wir freuen uns über die gelungene Renovierung und hoffen, daß die Orgel oft und lange zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde erklingt. Bei dem festlichen Konzert

Eine Pflanze trägt die Attribute des Leidens Christi

## Passionsblume

Köstlich, exotisch, erfrischend – einfach delikat. Wer eine Flasche des säuerlich-süßen, orangefarbenen Saftes oder Nektars aus dem Supermarktregal greift, möchte genießen: sich am Frühstückstisch oder zu einer besonderen Mahlzeit etwas Gutes tun. Wer Geschmack pur liebt, geht noch einen Schritt weiter und kauft im Feinkostgeschäft die ganze Frucht: gelbgrüne bis rote oder blauschwarze Beeren, deren geleeartige, saftreiche Samen genüßlich auszulöffeln sind. Bekannt geworden ist die tropische Leckerei gemeinhin unter dem Namen Maracuja. Weniger bekannt ist der Zusammenhang mit der Pflanze „Passiflora“ (Passionsblume), einer Gattung der Passions-

blumengewächse mit rund 370 Arten. Nicht nur die schmackhaften Erträge mögen der Grund gewesen sein, weshalb der Strauch im 17. Jahrhundert aus Südamerika in die Alte Welt eingeführt wurde. Es sind vor allem die auffallend ausgebildeten Blütenteile, die diese hübsche Klet-

terpflanze zu etwas Besonderem macht. Denn Pflanzenliebhaber und gläubige Menschen sind gleichermaßen erstaunt, wenn sich die leider schnell vergänglichlichen Blüten öffnen und ihr Geheimnis offenbaren: Ihre verblüffende Ähnlichkeit mit den Attributen des Leidens Christi.



- Ein rot gesprengelter Strahlenkranz bildet die Dornenkrone
- Drei Narben erinnern an die Nägel
- Der gestielte Fruchtknoten gleicht einem Kelch
- Ranken stellen die Geißeln dar
- Fünf Staubblätter bilden die Wunden
- Dreilappige Blätter ähneln der Lanze

Die Verbindung pflanzlicher Merkmale und menschlicher Glaubenserfahrung weist auf das Bild von der Passion hin. Sie führte zur Namensgebung, zum Hinweis auf den Weg, den Jesus von der Gefangennahme bis zur Kreuzigung gegangen ist.

Stefan Lotz

Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preist der Sand am Meere.  
Bringt, ruft auch der geringste Wurm, bringt meinem Schöpfer Ehre!  
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht;  
bringt unserm Schöpfer Ehre!

(Evangelisches Gesangbuch, CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT)

# Freud und Leid

## Getauft wurden:

11. 1. 1998 Kathrin Wiegand  
in Ostheim

## Getraut wurden:

12. 12. 1997 Christian Dossinger und  
Manuela Pflüger in Ostheim

## Beerdigt wurden:

22. 1. 1998 Maria Catharina Arend aus  
Dickonhausen im Alter von 85 Jahren

26. 1. 1998 Anna Eliese Horn aus Mosheim  
im Alter von 83 Jahren

- am 1. März werden u. a. an der Orgel spielen:
- unsere Organisten H. Weuderoth u. H. Fabian,  
sowie Christian Fabian mit Begleitung seiner  
Mutter, Ellen Fabian / Cello.
  - unsere Kirchenkreis Kantorin Birgit Käfer
  - der Orgelsachverständige unserer Landes-  
kirche, Herr Werner Rehkopf aus Niederstein

Die Gemeinden unseres Kirchspiels sind  
zu diesem Konzert herzlich eingeladen.

Ich wünsche mir, daß dieses Konzert  
ebenso gut besucht sein wird wie das  
Advents- u. Weihnachtlieder-singen in  
den vergangenen Jahren. In diesem  
Jahr nun Hören und Singen und  
Musizieren zu einem ganz anderen  
Zeitpunkt und zu einem ganz anderen  
Teil des Kirchenjahres: zur Einstimmung  
in die Passionszeit.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre Pfrn. J. Ostheim

# DIE SCHRIFT AN DER WAND

Liebe Mädchen und Jungen, liebe Eltern!

Wieder einmal planen wir, ein Kinder-Musical mit Kinder von 7 bis 15 Jahren einzuüben. Alle Mädchen und Jungen aus der Großgemeinde Malsfeld sind dazu herzlich eingeladen.

Vom 29. März bis zum 04. April und am 06. April wollen wir das Kinder-Musical einüben. Am Dienstag, den 07. April führen wir das Stück zum ersten Mal auf. Weitere Aufführungstermine sind Mittwoch, 08. April, Ostermontag, 13. April und Sonntag, 19. April. Die genauen Aufführungsorte stehen im Moment noch nicht fest. Wir werden im Anmeldeprospekt darauf hinweisen.

Die Übungswoche wird in etwa so verlaufen:

Am Sonntag treffen wir uns um 14.30 Uhr zum Kennenlernen und Einüben der ersten Chorlieder. Um 17.30 Uhr geht es wieder nach Hause. Von Montag bis Freitag treffen wir uns jeweils von 9.30 Uhr bis 17 Uhr. Über Mittag werden die Kinder versorgt. Dazu bitten wir um 15,- DM Teilnehmerbeitrag.

Am Samstag, 04. April laden wir alle Eltern ein, mit ihren Kindern zusammen Kulissen und Kostüme zu basteln.

Anmeldeprospekte gibt es bei der Ev. Jugend Malsfeld und Beiseförth, Dirk Bruelheide, Buchenweg 2, 34 323 Malsfeld.

## Geburtstage ...

### ... in Dickershausen:

Marie Völlmecke	am	04. Feb.	-	82	Jahre
Elisabeth Faber	am	14. Feb.	-	75	Jahre
Ernst Thomas	am	06. Apr.	-	86	Jahre

### ... in Mosheim:

Karl Pippert	am	08. Feb.	-	70	Jahre
Frieda Momberg	am	12. Feb.	-	70	Jahre
Elisabeth Emmeluth	am	13. Feb.	-	78	Jahre
Katharina Jakob	am	15. Feb.	-	96	Jahre
Georg Apel	am	17. Feb.	-	79	Jahre
Dina Steinbach	am	01. März	-	73	Jahre
Lina Demelas-Kroll	am	07. März	-	75	Jahre
Änne Trieschmann	am	09. März	-	82	Jahre
Marie Kopia	am	10. März	-	76	Jahre
Liesel Marx	am	12. März	-	74	Jahre
Gertrud Trieschmann	am	16. März	-	77	Jahre
Eduard Röhner	am	20. März	-	78	Jahre
Thea-Maria Botte	am	03. Apr.	-	80	Jahre

### ... in Lengemannsau:

Sophie Klipp	am	02. Feb.	-	70	Jahre
August Haase	am	06. März	-	72	Jahre
Katharina Engelhardt	am	10. März	-	78	Jahre
Elisabeth Reichmann	am	23. März	-	85	Jahre

## Geburtstage ...

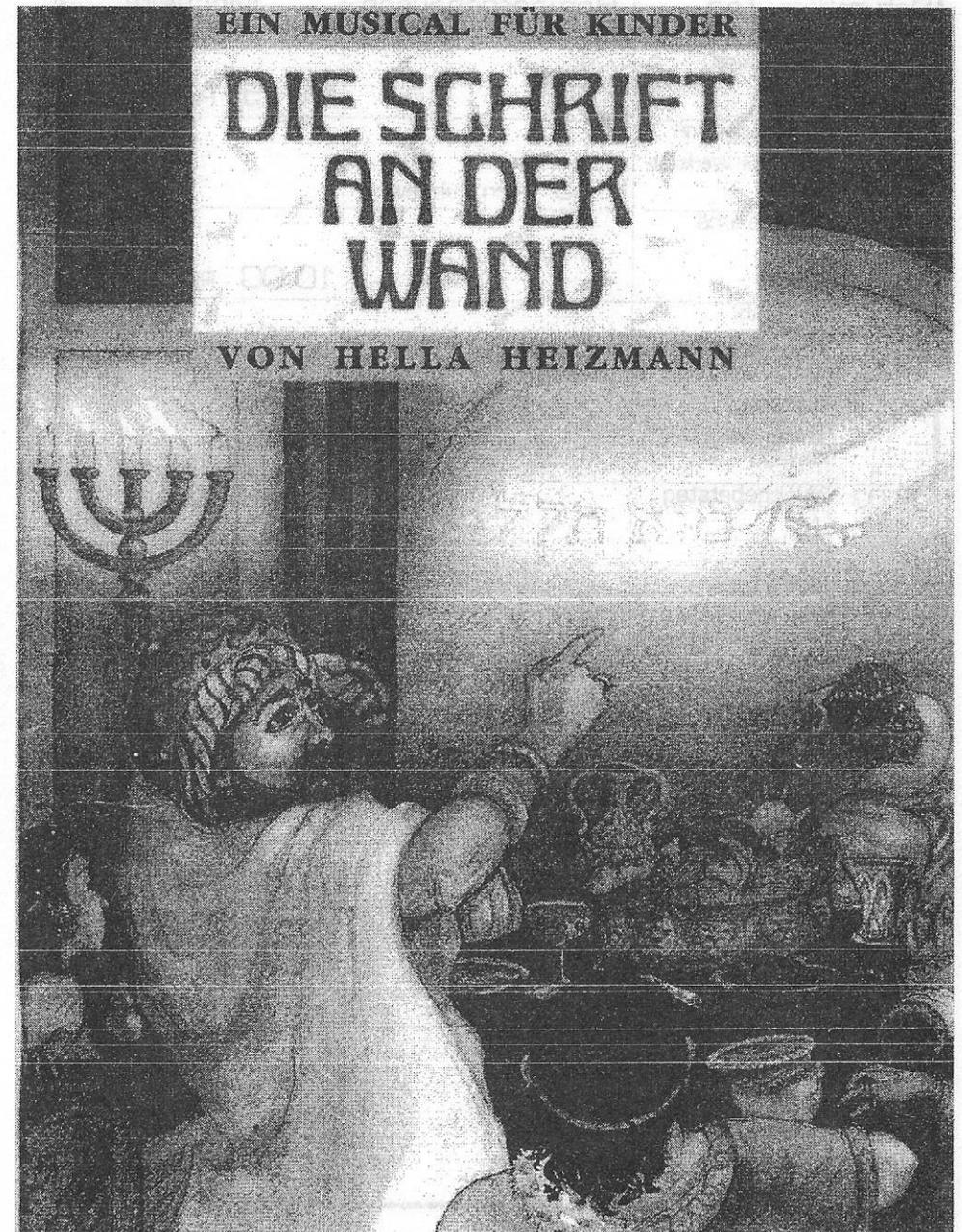
### ... in Ostheim:

Else Hain	am	02. Feb.	-	77	Jahre
Lisa Hoch	am	07. Feb.	-	81	Jahre
Georg Herwig	am	08. Feb.	-	86	Jahre
Heinrich Bubenheim	am	28. Feb.	-	77	Jahre
Heinrich Aschenbrenner	am	16. März	-	75	Jahre
Elise Bischoff	am	25. März	-	77	Jahre
Anna Hofmann	am	30. März	-	81	Jahre
Benjamin Bartel	am	05. Apr.	-	84	Jahre
Willi Linne	am	14. Apr.	-	75	Jahre

### ... in Sipperhausen:

Mathilde Clobes	am	05. Feb.	-	72	Jahre
Erika Hinkelbein	am	11. Feb.	-	82	Jahre
Kurt Clobes	am	14. März	-	77	Jahre
Konrad Schomberg	am	14. April	-	87	Jahre

## Herzliche Einladung zum Kinder-Musical



# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Homburgshausen	Mosheim
01.02.	letzter So. n. Epiphantias		11.15 - Pfrn Ostheim
08.02.	Septuagesimä Waberner Werkstätten	8.45 - Pfrn Kühneweg	
15.02.	Sexagesimä		10.00 - Pfrn Ostheim
22.02.	Estomihi Evangelischer Bund		11.15 Pfrn Kühneweg
01.03.	Invokavit Gemeindearbeit im Sprengel		
06.03	Weltgebetstag		Weltgebetstagsgottesdienst in Sipperhausen um 19.00 Uhr
08.03.	Reminiszero eigene Gemeinde		10.00 Lektor Schmidt
15.03.	Okuli eigene Gemeinde	8.45 - Pfr Georges	11.15 - Pfr Georges
22.03.	Laetare Beratungsdienste f. sozial benachteiligte Menschen		
29.03.	Judika Judendwerkstatt Bad-Hersfeld		10.00 - Pfrn Ostheim
05.04.	Palmarum EKD - gesamtkirchl. Aufgaben		11.15 - Pfrn Ostheim
09.04.	Gründonnerstag		
10.04.	Karfreitag Diakonissenhäuser		8.45 - Pfrn Ostheim

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Ostheim	Sipperhausen
01.02.	letzter So. n. Epiphantias	10.00 mit Taufe - Pfrn Ostheim	
08.02.	Septuagesimä Waberner Werkstätten	11.15 - Pfrn Kühneweg	10.00 Pfrn Kühneweg
15.02.	Sexagesimä		11.15 - Pfrn Ostheim
22.02.	Estomihi Evangelischer Bund	10.00 - Pfrn Kühneweg	
01.03.	Invokavit Gemeindearbeit im Sprengel	18.30 Orgelkonzert	10.00 mit Taufe - Pfrn Ostheim
06.03 Freitag	Weltgebetstag	Weltgebetstagsgottesdienst in Sipperhausen um 19.00 Uhr	19.00
08.03.	Reminiszero eigene Gemeinde		
15.03.	Okuli eigene Gemeinde	10.00 - Pfr Georges	19.30 - Pfrn Ostheim
22.03.	Laetare Beratungsdienste f. sozial benachteiligte Menschen	11.15 - Pfrn Ostheim	10.00 Dickershausen - Pfrn Ostheim
29.03.	Judika Judendwerkstatt Bad-Hersfeld	19.30 Petrusoratorium von Siegfried Fietz	11.15 - Pfrn Ostheim
05.04.	Palmarum EKD - gesamtkirchl. Aufgaben	10.00 - Pfrn Ostheim	
09.04.	Gründonnerstag	19.00 mit Abendmahl	
10.04.	Karfreitag Diakonissenhäuser	15.00 Andacht zur Todesstunde Jesu	10.00 - Pfrn Ostheim